

Zahntechnik – Europa im Vergleich

Anfang Oktober lud die Firma Wieland Dental + Technik Vertreter der Fachpresse und sieben engagierte Zahntechniker aus sieben europäischen Ländern zu einem Informationsaustausch zum Thema hochwertiger Zahnersatz im europäischen Vergleich ein. Trotz Einheitsprozess treten erstaunliche Unterschiede zutage, insbesondere in der Berufsausbildung und der Einstellung der Patienten zur Mundgesundheit.

▶ Natascha Brand

Der Markt für Zahnersatz entwickelt sich weiter und wächst europaweit zusammen. Wie ist es um die Zukunft des hochwertigen Zahnersatzes bestellt? Wie haben sich die Krankenkassensysteme entwickelt und welche Situation finden Zahntechniker und Patienten in den jeweiligen Ländern vor? Die Antworten verblüfften alle Teilnehmer. Selbst die Initiatoren der Expertenrunde Rainer Semsch, Zahntechnikermeister aus Freiburg, und Reinhold Brommer, Marketingleiter Wieland Dental+Technik, staunten über die unterschiedlichen Einstellungen der Europäer zum Thema Zahnersatz und die gravierenden Ausbildungsunterschiede in den einzelnen Staaten.

Italien: Menschen haben keine Erwartung an ihren Zahnersatz

Giuseppe Valenzano, Neapel, beschreibt die zahnmedizinisch/zahntechnische Situation im eigenen Land als kritisch. Außer einer Notversorgung, die vom Labor im Preisdumping eingefordert, die deshalb in niedriger Qualität erbracht würde – und an die der italienische Patient keine großen Anforderungen knüpfe – gäbe es keinen Zuschuss aus dem staatlichen Krankenkassentopf zur Finanzierung der prothetischen Versorgung. Zwar böten große Firmen ihren Mitarbeitern eine private Betriebskrankenkasse zusätzlich zur staatlichen Versorgung an – dies ändere jedoch insgesamt an der zahnmedizinischen Versorgungssituation im Land nicht

viel. „Erschwerend kommt hinzu, dass kein staatlich gefördertes Prophylaxe-Programm existiert. Daher trifft man in Italien zahlreiche arme Menschen mit unversorgtem Lückengebiss oder gar zahnlos an. Nur die Reichen können sich eine hochwertige Versorgung leisten“, resümiert der italienische Zahntechniker.

„Der Preis orientiert sich am Markt. Wird Qualität nachgefragt, lohnt sich zahntechnische Leistung wieder.“ Leider kenne der Patient auf Grund der mangelnden Aufklärung vom Zahnarzt nicht den Unterschied und fordere deshalb keinen hochwertigen Zahnersatz ein. Ein Lichtblick: mit der klinischen Spezialisierung habe sich auch eine hochwertige Zahntechnik entwickelt, die jedoch nur im Team realisiert werden könne. Darauf müssten nun die Labore ihre Produkte anpassen. Die fachliche Weiterbildung obliege der privaten Initiative des Zahntechnikers in spezialisierten Zentren oder der Industrie.

Frankreich: Franzosen bevorzugen Rotwein und gutes Essen

„Zähne haben keinen großen Stellenwert in Frankreich“, bedauert Yves Probst, Eckwersheim (Elsass). „Die Krankenkasse zahlt nur eine geringe Basissumme, den Rest muss der Patient aus der eigenen Tasche berappen“, so der Zahntechniker. Wünsche der Patient eine Vollkeramikkrone, so müsse er diese komplett selbst finanzieren, seit es den Erlass gäbe, dass der Zuschuss nur für eine ge-